

WASSIZYTIG

Sonderausgabe Antirassismuswoche



Vorwort

Mit der Aktionswoche gegen Rassismus zeigen wir Haltung und engagieren uns gemeinsam mit Partnerorganisationen gegen jegliche Form von rassistischer Diskriminierung. Wir stehen ein für Respekt und eine solidarische Gesellschaft.

Es braucht das Engagement der Zivilgesellschaft. Vereine, Organisationen und Institutionen sind eingeladen, sich an der Aktionswoche zu beteiligen und einen Beitrag zu leisten.

Für die Durchführung und Organisation der Projekte sind die Trägerschaften zuständig. Wir unterstützen mit Know-how, einem Unkostenbeitrag und bewerben Angebote und Aktivitäten im Programmflyer.

21. März internationaler Tag gegen Rassismus

Mit der Aktionswoche gegen Rassismus setzen etliche Länder ein klares Zeichen und engagieren sich gemeinsam mit Partnerorganisationen gegen alle Formen rassistischer Diskriminierung. Sie stehen für Respekt und eine solidarische Gesellschaft ein.

Das Engagement der Zivilgesellschaft ist dabei entscheidend. Vereine, Organisationen und Institutionen sind eingeladen, sich an der Aktionswoche zu beteiligen und ihren Beitrag zu leisten.

Deshalb hat sich das Redaktionsteam der Wassizeitung dazu entschieden eine EXTRA-Ausgabe zum Thema Antirassismus zu schreiben, da uns dieses Thema sehr wichtig erscheint und wir uns persönlich stark machen möchten, auch als Schule, dem Rassismus - welcher Form auch immer - entgegenzuwirken.

Wir sind alles Menschen!

IR

Antirassismus Woche

Vom 17. März bis 23. März 2025

Rassistische Diskriminierung

"Rassismus bedeutet, dass ich jemanden ablehne, gemein und unfreundlich bin, nur, weil er anders aussieht oder aus einer anderen Kultur kommt. Es spielt dabei keine Rolle, was er tut oder sagt. Ich interessiere mich nicht für ihn oder seine Meinung oder seine Hobbys, es ist mir auch egal, ob er nett ist oder Humor hat. All das zählt nicht."

(Quelle: www.familienhandbuch.de)

Das haben wir im Klexikon gefunden:

Rassismus geht aber noch viel weiter. Die verschiedenen „Rassen“ sollen auch nicht alle denselben Wert haben. Gewisse Völker oder Menschen aus diesen Völkern werden dann als dumm, faul, hinterhältig oder auf eine andere Art minderwertig dargestellt. Für Rassisten steht die eigene Rasse immer zuoberst. Menschen anderer „Rassen“ werden nicht mit dem gleichen Respekt behandelt wie Menschen seiner eigenen Rasse. Sie werden auch benachteiligt, wenn sie zum Beispiel eine neue Anstellung suchen.

(Quelle: [Rassismus – Klexikon – das Kinderlexikon](#))

Völkerschau-ein dunkles Kapitel des Basler Zollis

Während dieser temporären Ausstellungen wurden zum Teil auch Menschen präsentiert. Im Jahr 1879 machte erstmals eine vom Tierhändler Carl Hagenbeck geführte «Völkerschau» in Basel halt. Neben Zebus, Kamel, Zebus und Dromedaren reisten auch 15 Männer aus dem heutigen Sudan mit.

Gemeinsam mit den Tieren wurden die Menschen während zwölf Tagen auf dem Zoogelände zur Schau gestellt.

Zwischen 1879 und 1935 zeigte der Basler Zoo insgesamt einundzwanzig sogenannte «Völkerschauen». Der Sammelbegriff «Völkerschau» steht für die unterschiedlichen Arten von kommerziellen Zurschaustellungen von außereuropäischen Menschen. Diese waren beim Zoopublikum sehr beliebt.

1884 wurde das Zoogelände in Richtung Binningen erweitert und die sogenannte «Festmatte» eingerichtet. Die Wiese, die heute als Flamingo-Gehege genutzt wird, bot Platz für große Menschengruppen: 1885 wurden zwölf Elefanten und rund fünfzig Menschen aus Sri Lanka zur Schau gestellt. 1897 waren es Menschen aus Ägypten.

Von HS und AB



Die Kolonialisierung

Die Kolonialisierung war an diesem Zeitpunkt als die Europäer das Land der Schwarzen Indianer, Mayas, Inkas, und alle sonstigen Urvölker versklavt oder getötet hatten. Dadurch ging viel Wissen verloren, manches von diesem Wissen, wissen wir heute noch nicht. Als die Spanier in den Urvölkern einfielen waren die Urvölker schon nicht mehr so mächtig und hatten nicht mehr so starkes Militär wie früher dazu kam, dass die Spanier schon Gewehre, Pistolen und sonstige andere Waffen, die die Urvölker noch nicht hatten. Oder als die Franzosen, die Schwarzen aus Nordafrika versklavten und ihr Land eroberten, hatten die Nord Afrikaner auch noch keine Feuerwaffen. Die Nord Afrikaner wurden sogar im Zoo als Tiere ausgestellt im Zoo Basel gab es sogar mal schwarze Leute zum Anschauen und Beobachten. Anglich war wahr es mit den indianern sie hatten auch keine Feuerwaffen, aber sie bekämpften sich auch gegenseitig, also die Indianer hatten auch Krieg untereinander. So lief die Kolonialisierung vereinfacht. Das meiste habe ich noch nicht erzählt, das wäre viel zu viel. Ich hoffe mein Text hat euch gefallen.

Von JB

Zitate gegen Rassismus

„Handle so, dass du dich selbst in jedem Menschen erkennen kannst.“

„Lasst uns zusammenstehen und gegen Rassismus kämpfen, denn Vielfalt ist unsere Stärke.“

„Die wahre Schönheit liegt in der Vielfalt, nicht in der Gleichheit.“

„In einer Welt, in der du alles sein kannst, sei freundlich.“ –Unknown

Rassismus im Schulalltag

Rassismus ist ein relevantes Thema im Schulalltag. "Blackman", "Nigga", "Mongol", sind Wörter, die in Rap -Songs omnipräsent sind. Viele junge Menschen hören solche Musik und fühlen sich dieser Gruppe zugehörig und werden somit beeinflusst. Sie werden zu möglichen Tätern, Opfer oder Zeugen. Wie sollen Lehrpersonen auf rassistisches Verhalten reagieren? Sie sollten es nicht ignorieren, sondern die Kinder draufansprechen, dass es nicht lustig ist. Rassistisches Verhalten kann in keiner Weise akzeptiert werden!

Was soll man machen, wenn man rassistisches Verhalten beobachtet?

Nicht wegschauen, sondern ansprechen und dranbleiben – rassistisches Verhalten darf auf keinen Fall toleriert werden. Auch Kinder dürfen nicht wegschauen. In der wöchentlichen Klassenstunde sollen Schüler/innen erzählen können, was ihnen gefällt was sie stört, und was sie sich wünschen. Wassilis Kassis sagt: «Dabei sollten wir nicht nur etwas gegen Rassismus tun, wir sollten auch prosoziales Verhalten fördern. Hass und Beleidigungen müssen wir mit Empathie, der Warnung vor den Konsequenzen und – auch wenn es eigenartig klingt – mit Humor begegnen.»

Wie lässt sich das Thema Rassismus im Unterricht aufgreifen?

Als Einstieg könnte man der Klasse die Frage stellen, die nicht eindeutig beantwortet werden kann: «Was ist Zivilcourage?». Man kann auch mit einem Positionenspiel zu Fragestellungen wie dieser: «Es ist einfacher, eine Person abzulehnen, die man nicht kennt.» anfangen. An der Schule Käferholz in Zürich wurde jüngst das Musical «West Side Story» aufgeführt. Im Song «Somewhere» fand man das Motto für eine gelungene Integration: «There's a place for us.» Auf der Bühne standen 20 Kinder aus unterschiedlichsten Nationen.

Zitate gegen Rassismus

*Wo auch immer wir sind
Was auch immer wir tun
Lasst uns die Ketten der Vorurteile brechen
Und für Gleichheit eintreten*

„Rassismus bekämpfen wir mit Liebe und Respekt.“

